

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 26/0346
704 - Fachbereich Stadtbetrieb			Datum: 27.08.2026
Bearb.:	Schwartinsky, Mathias	Tel.:	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	16.09.2026	Anhörung

Bericht der Stadtentwässerung - Trockenheit und Hitze im Kanalbetrieb

1. Einleitung:

Am 20.08.2026 nahmen Mitarbeitende aus dem Sachgebiet 7041 (Stadtentwässerung) an einem Seminar zum Thema „Trockenheit und Hitze im Kanalbetrieb“ teil. Durch den fortschreitenden Klimawandel und den kontinuierlichen Anstieg der globalen Jahresmitteltemperatur von +2,5°C steht die urbane Entwässerungsinfrastruktur vor völlig neuen Belastungsproben. Das Seminar beleuchtete praxisnah die veränderten chemischen, biologischen und physikalischen Bedingungen im Kanalnetz sowie die daraus resultierenden Anforderungen an den Arbeitsschutz und die betrieblichen Organisationen.

2. Technische und betriebliche Herausforderungen im an der öffentlichen Infrastruktur (Kanalnetz)

Die anhaltenden Hitze- und Trockenperioden verändern das Abflussverhalten und die biologischen Prozesse in den Anlagen maßgeblich:

- **Anstieg der Jahresmitteltemperatur:** Durch die dauerhaft höheren Temperaturen erwärmt sich das Abwasser im Kanalnetz erheblich. Dies beschleunigt bakterielle Abbauprozesse und führt zur akuten Bildung von gefährlichen Faulgasen wie Schwefelwasserstoff (H²S). Diese Gase entweichen vermehrt und führten bereits in der frühen Vergangenheit zu kostspieligen Störfällen. Wie z.B. in der Stormarnstraße und im Lemsahler Weg. In den dortigen Bereichen wurden Geruchsfilter zur Neutralisation in die Abwasserschächte installiert.
- **Ressourcenknappheit bei der Kanalreinigung:** Die Kanalreinigung durch die Stadtentwässerung erfolgt im Stadtgebiet ausschließlich durch Regenwasser um Ressourcen einzusparen. Aufgrund von Wassermangel und Trockenheit steht zunehmend weniger Spülwasser für die reguläre Kanalreinigung zur Verfügung. Dies erschwert das Lösen von Ablagerungen und erfordert den Einsatz hocheffizienter, Wassersparender Recyclingtechnologien (Wasserausbereitungsanlagen der Spülfahrzeuge).
- **Algenbildung in Regenrückhaltebecken (RRB):** Anhaltender Sonnenschein und stehendes, nährstoffreiches Wasser führen in den abwassertechnischen Anlagen zu massiver Algenbildung und Sauerstoffknappheit. Dies beeinträchtigt die Ablaufqualität und erhöht den Reinigungs- und Wartungsaufwand an den

Sachbearbeitung	Fachbereichs-leitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	----------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Regenrückbecken erheblich. Der Sauerstoffgehalt wird kontinuierlich durch die Stadtentwässerung kontrolliert.

3. Gasbildung, Geruchsbelästigung und Gefahrenabwehr

Die mikrobiologische Aktivität im erwärmten, unter Wassermangel leidenden Kanalnetz hat direkte Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Rettungskräfte:

- **Stärkere Geruchsbelästigung:** Faulgase entweichen verstärkt über die Schachtabdeckungen und Straßenabläufe. Dies führt zu einer spürbar höheren Geruchsbelästigung für Anwohner in der Nähe von Kanalsystemen.
- **Häufigere Feuerwehreinsätze durch Faulgase:** Da der intensive Geruch von H₂S (faule Eier) oft mit Erdgas verwechselt wird, alarmieren besorgte Bürger vermehrt die Rettungskräfte. Dies löst kostspielige und zeitintensive Einsätze der Feuerwehr und der Sielbereitschaft aus.
- **Sensibilisierung der Feuerwehr:** Es ist eine gezielte Abstimmung und Aufklärung der Feuerwehr erforderlich. Hierzu wurde durch den Sachgebietsleiter der Stadtentwässerung eine Unterweisungsveranstaltung für die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr durchgeführt, welche sehr gut angenommen wurde.
- **Sensibilisierung der Anwohner:** Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit oder durch angepasste Infoblätter müssen Bürger über die Ursachen von temporären Gerüchen bei Hitze und langanhaltender Trockenheit aufgeklärt werden.

4. Mitarbeiterschutz und veränderte Arbeitsformen

Das Betriebspersonal ist den veränderten klimatischen Bedingungen direkt ausgesetzt. Der Arbeitsschutz muss daher proaktiv angepasst und weiter kontrolliert werden:

- **Erhöhter Mitarbeiterschutz unter Tage:** Aufgrund der beschleunigten Gasbildung im Kanalnetz ist vor jedem Einstieg eine lückenlose Freimessung und Dokumentation und eine intensive mechanische Belüftung der Schächte zwingend erforderlich, um Vergiftungsunfälle zu verhindern. Diese Tätigkeiten werden im Sachgebiet Stadtentwässerung routinemäßig durchgeführt und dokumentiert.
- **Sonnenschutz und Getränke:** Für Arbeiten im Freien und auf dem Betriebshof müssen verpflichtend UV-Schutzmittel, geeignete Kopfbedeckungen und ausreichend Elektrolytgetränke zur Verfügung gestellt werden, um Hitzeschäden wie Dehydrierung vorzubeugen. Sonnenschutzmittel und Kopfbedeckungen stehen jedem Mitarbeitenden zur Verfügung. Wasserspender stehen dem Betriebshofmitarbeitenden zur Verfügung.
- **Mobiles Arbeiten und flexible Organisation:** Wo es die Tätigkeit erlaubt (z.B. in der Administration, Arbeitsvorbereitung oder bei der Auswertung von TV-Untersuchungen), sollte mobiles Arbeiten ermöglicht werden. Dies entlastet die Mitarbeitenden in extremen Hitzeperioden und sorgt für flexiblere Arbeitsstrukturen. Des Weiteren sollte den Mitarbeitenden es ermöglicht werden die Arbeitszeiten zu verschieben und Pausenzeiten anzupassen um Tätigkeiten nicht in der extremen Hitze abzuarbeiten. Für Administrative, Arbeitsvorbereitende bzw. Auswertungstätigkeiten bietet sich es an die Büroräume zu klimatisieren.

5. Fazit und Handlungsempfehlungen

Das Seminar hat verdeutlicht, dass der Kanalbetrieb flexibel auf die klimatischen Veränderungen reagieren muss. Für unseren Betrieb lassen sich folgende Kernmaßnahmen ableiten:

1. **Optimierung des Spülwassermanagements:** Prüfung und weitere Beschaffung von Kanalreinigungsfahrzeugen mit moderner Wasserrückgewinnungstechnik.
2. **Gefahrennetzwerk aufbauen:** Ausweitung eines kurzen Dienstwegs zur Feuerwehr und Erstellung eines Informationsblattes für Anwohner an Geruchshotspots.
3. **Arbeitsschutz-Update:** Verbindliche Integration von Hitze-Schutzmaßnahmen (Getränke auch für Mitarbeitende im nicht organisatorischen bzw. administrativen Bereich) sowie weitere Prüfungen auf erweiterter Homeoffice-Regelungen für administrative Aufgaben.